

Organisatorisches und Teilnahmebedingungen:

Bildungsreise mit dem Zug:

Für die Etappen der Hinfahrt nutzen wir bewusst die klimafreundlichere Beförderung mit dem Zug. Eine Bahnfahrt ermöglicht es uns zusätzlich, räumliche Distanz anders wahrzunehmen und zu erleben was es heißt, fern zu reisen. Die Teilnehmenden können sich auf den Fahrten kennenlernen und austauschen.

Programm und Leitung:

Julian Gröger leitet seit 2014 Bildungsreisen nach Osteuropa für die Heinrich-Böll-Stiftung. In den Jahren 2001/02 machte er seinen Friedensdienst in Siebenbürgen und unterrichtete von 2007 bis 2009 an einer Universität in Chişinău, Moldova. Er ist eng mit der Region verbunden und spricht unter anderem Rumänisch und Russisch. Er freut sich darauf, andere Menschen für seine Lieblingsregionen begeistern zu dürfen.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

Preis/Teilnahmegebühr:

1.200,- € pro Person im Doppelzimmer
250,- € Zuschlag für Unterbringung im Einzelzimmer (Anzahl begrenzt)
200,- € Rabatt für Geringverdienende möglich
Preisänderungsvorbehalt (gesetzlich vorgeschrieben seit dem 01.11.2008): Eine entsprechende Anpassung des Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse zulässig.

Leistungen:

Zugfahrten von Berlin Hbf nach Chişinău mit Aufenthalt in Sibiu, Bukarest und Chişinău (davon zwei Nachtzüge im Liegewagen in 4er Abteilen); sechs Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück; Stadtführungen; alle Eintritte und Führungen gemäß Programm; Rückflug oder Rückfahrt aus Chişinău nach Berlin.

Nicht enthalten: Trinkgelder, persönliche Ausgaben, im Programm nicht angegebene Mahlzeiten und alkoholische Getränke.

Anmeldung bis zum 15. Juni 2022

Schriftlich (Post oder Email) bei

Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.

Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel

Tel.: 0431 - 9066 130

Email: groeger@boell-sh.de

www.boell-sh.de

Die Anzahl der Reisenden ist auf 24 Personen beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Stornierungen durch die Teilnehmenden sind bis 30.05.2022 kostenfrei, danach wird eine Bearbeitungs- und Buchungspauschale von 50,- € pro Person einbehalten. Die ausführlichen Informationen zu den weiteren Vertrags- und Rücktrittsbedingungen befinden sich auf dem Anmeldeformular unter www.boell-sh.de. Die Mindestzahl von Teilnehmenden ist 12. Wird diese Zahl nicht erreicht, wird die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein die Reise absagen und alle eingegangenen Zahlungen zurückerstatten. Beim angegebenen Programm können sich kurzfristige Änderungen ergeben. Falls notwendig, bemühen wir uns um gleichwertigen Ersatz. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters. Veranstalter und Partner der HBS Schleswig-Holstein ist die PASSAGE Travel Concepts GmbH, Weinbergweg 54, 66119 Saarbrücken.



Proteste in Chişinău 2009 | Foto: Moldovarius.com

Bildungsreise Moldova

8.- 17. August 2022



Höhlenkloster Orheiul Vechi |
Foto: Jan-Peter Abraham



Foto: Ingrid Holzwarth

Das überdimensionierte "Haus des Volkes" in Bukarest

Rumänien-Moldova-Ukraine – alle drei Länder haben sich nach 1989 bzw. 1991 auf den schwierigen Weg der Transformation begeben und sind nun an unterschiedlichen Punkten angekommen. Wir wollen auf dieser Reise versuchen zu verstehen, was zu diesen drei unterschiedlichen Entwicklungen geführt hat. Wir möchten erfahren, welche Hoffnungen die Menschen vor Ort haben und wie man zusammen an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten könnte.

In Rumänien werden wir besonders auf die Geschehnisse im Dezember 1989 eingehen. Zwischen Revolution von unten und einem von oben geplanten Staatsstreich ist es hier eine noch immer nicht ausgemachte Geschichte. War die Wahl des Präsidenten Iohannis 2014 Anzeichen dafür, dass sich die RumänInnen ihrer Vergangenheit entledigen, wie es aus westlicher Perspektive häufig dargestellt wird?

In der politischen Entwicklung in Moldova und der Ukraine gibt es viele Parallelen: Es gibt in beiden postsowjetischen Ländern eine abtrünnige Republik und das Verhältnis zu Russland spaltet die Gesellschaften in zwei Lager. Außerdem haben die Moldauer 2020 mit Maia Sandu eine Reformpolitikerin zur Präsidentin gewählt und ihrer Partei 2021 die absolute Mehrheit im Parlament gegeben. Die EU-Annäherung trägt (noch) nicht die erhofften Früchte und ist auch keine konsensfähige Perspektive. Noch nie waren die Chancen für ernst gemeinte Reformen auf dem Weg zu einem Rechtsstaat besser.

Was bedeutet es, in einem Land zu leben, in dem die Mehrheit der Bevölkerung kein Vertrauen in die herrschende Elite und in die Organe des Staates hat? Welche Zukunftsperspektiven gibt es? Welche Wünsche haben junge Menschen vor Ort und kann man von außen helfen?

Die meiste Zeit unserer Reise werden wir in Moldova verbringen. Hier werden wir uns auch mit dem Einfluss der Kirche beschäftigen. Außerdem werden wir erfahren, welche Rolle heutzutage die Landwirtschaft spielt – im ehemaligen Obst- und Gemüsegarten der Sowjetunion. Das ist auch kulinarisch ein Versprechen.



Foto: Jan-Peter Abraham

Aus Mais wird das traditionell moldauische Gericht „Mamaliga“ zubereitet.

Vorläufiges Programm:

- Tag 1: Nachmittags Treffen in Berlin, Kennenlernen und Einführung ins Programm der Reise, abends Abfahrt vom Berliner Hbf
- Tag 2: Morgens Umstieg in Budapest, abends Ankunft in Sibiu (Hermannstadt)
- Tag 3: Stadtpaziergang in Sibiu, Gespräch über die „Revolution“ im Dezember 1989 und über die Situation der Siebenbürger Sächs*innen, nachmittags Zugfahrt nach Bukarest
- Tag 4: Stadtpaziergang in Bukarest mit Fokus auf die Schauplätze vom Dezember 1989, Gespräch über die aktuelle politische Lage, abends: Nachtzug nach Chişinău
- Tag 5: morgens Ankunft in Chişinău und freier Vormittag, Stadtpaziergang und abends Gespräch über die Identität Moldovas und Entwicklungen seit 1991, Besichtigung des Historischen Museums
- Tag 6: zweiter Tag in Chişinău: Gespräche zur aktuellen politischen Lage mit Politiker*innen und AnalystInnen, Feier des "Tages der Sprache"
- Tag 7: Ausflug zum Projekt Eco-village in Rîşcova: Besuche bei DorfbewohnerInnen, Übernachtung im Dorf Rîşcova
- Tag 8: ein Tag in Rîşcova: Dorfleben, Besichtigung des Höhlenklosters Orheiul Vechi, Gespräche über ländliche Entwicklung in Moldova
- Tag 9: Fahrt zurück nach Chisinau: Treffen mit ukrainischen JournalistInnen, aktuelle Lage der Geflüchteten in Moldova
- Tag 10: Rückreise über Chisinau/Iasi nach Berlin